

Fehlende Medikamente Kaum aufzutreibende Arzneimittel gehören längst zum Alltag im Gesundheitswesen. Was Betroffene tun können und wie die Apotheke hilft

Was steckt hinter Lieferengpässen?

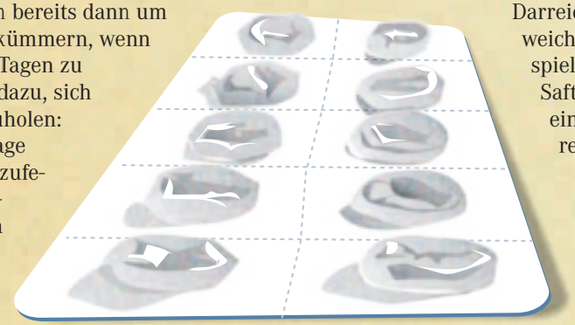
Derzeit fehlen etwa 500 Medikamente in Deutschland. „Die Lage ist und bleibt angespannt“, sagt Dr. Hans-Peter Hubmann, Vorsitzender des Deutschen Apothekerverbands (DAV). Die Gründe sind komplex. Viele Medikamente werden vor allem in China und Indien produziert. Lange und störanfällige Lieferketten sind die Folge. Kostendruck führt außerdem dazu, dass Unternehmen sich aus der Produktion zurückziehen. So werden viele Arzneimittel weltweit nur noch von einer Handvoll Firmen hergestellt. Schon eine leicht steigende Nachfrage kann dann zu Engpässen führen.

Was kann ich selbst tun, wenn ich betroffen bin?

Manchmal stimmen sich die Verbände von Krankenkassen und Apotheken untereinander ab, wie ein Engpass überbrückt werden soll. „Betroffene Patientinnen und Patienten können sich also direkt in ihrer Apotheke nach alternativen Medikamenten erkundigen“, sagt Birgit Masekowitz, Arzneimittelreferentin beim Verband der Ersatzkassen (vdek). Wer dauerhaft ein Medikament einnimmt, kann zudem vorausschauend planen. „Wir empfehlen Patienten, sich bereits dann um Nachschub ihres Medikaments zu kümmern, wenn sie noch einen Vorrat von ein paar Tagen zu Hause haben.“ Auch Hubmann rät dazu, sich rechtzeitig das nächste Rezept abzuholen: „Dann hat die Apotheke ein paar Tage Zeit, um etwaige Lieferengpässe abzufedern.“ Zugleich sollte natürlich niemand Arzneimittel hamstern. Denn damit wird ein Engpass womöglich weiter verschärft.

Wie kann die Apotheke helfen?

Das Apotheken-Team prüft, ob das Medikament in einer anderen Packungsgröße oder Wirkstärke lieferbar ist. Patientinnen und Patienten können dann zum Beispiel zwei Tabletten à 50 mg anstatt wie verordnet eine Tablette mit 100 mg Wirkstoff einnehmen. Vielleicht gibt es dasselbe Mittel auch von einem anderen Hersteller. In manchen Fällen können Apotheken zudem versuchen, das Medikament aus dem Ausland zu importieren, selbst herzustellen oder auf einen ähnlichen Wirkstoff auszuweichen, sofern die Ärztin oder der Arzt einverstanden ist. „Bei immer mehr Verordnungen ist eine Rücksprache mit der Arztpraxis notwendig, damit das Rezept geändert wird“, erklärt DAV-Chef Hubmann. Etwas mehr Spielraum haben Apotheken bei Kinderarzneimitteln, die auf der sogenannten Dringlichkeitsliste stehen. Bei diesen Arzneien können sie teilweise auf eine andere Darreichungsform ausweichen, also zum Beispiel Tabletten statt Saft abgeben und einfacher Rezepturen herstellen. ➔



Illustrationen: W&B/Dr. Ulrike Möhle



Sie halten Ihren Körper jung. Weshalb nicht auch Ihr **Gedächtnis?***

Ginkobil®
ratiopharm

- Hochwertiger Ginkgo-biloba-Extrakt
- Fördert die Durchblutung des Gehirns
- Verbessert die Gedächtnisleistung*

*Im Rahmen des demenziellen Syndroms.

Regelmäßige Tipps und Übungen fürs Gedächtnis – **hier anmelden!**

ratiopharm
Gute Preise. Gute Besserung.

Ginkobil® ratiopharm 120 mg Filmtabletten
Wirkstoff: Ginkgo-biloba-Blätter-Trockenextrakt. **Anwendungsgebiete:** zur symptomatischen Behandlung von hirnorganisch bedingten Leistungsstör. im Rahmen eines therapeutischen Gesamtkonzeptes bei Abnahme bzw. Verlust erworbener geistiger Fähigkeiten (demenzielles Syndrom) mit den Hauptbeschwerden: Gedächtnisstörungen, Konzentrationsstörungen, depressive Verstimmung, Schwindel, Ohrensausen, Kopfschmerzen. Verlängerung der schmerzfreien Gehstrecke bei peripherer arterieller Verschlusskrankheit bei Stadium II nach FONTAINE („Schaufensterkrankheit") im Rahmen physikalisch-therapeutischer Maßnahmen, insbesondere Gehtraining. Schwindel, Ohrgeräusche infolge von Durchblutungsstörungen oder altersbedingten Rückbildungsvorgängen. **Warnhinweis:** AM enth. Lactose u. weniger als 1 mmol Natrium (23 mg) pro Filmtbl., d. h., es ist nahezu „natriumfrei". **Apothekenpflichtig. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke.** Stand 12/22. **ratiopharm GmbH,** Graf-Arco-Str. 3, 89079 Ulm, **www.ratiopharm.de**
MULTI-DE-04961

Was ist ein Versorgungsmangel?

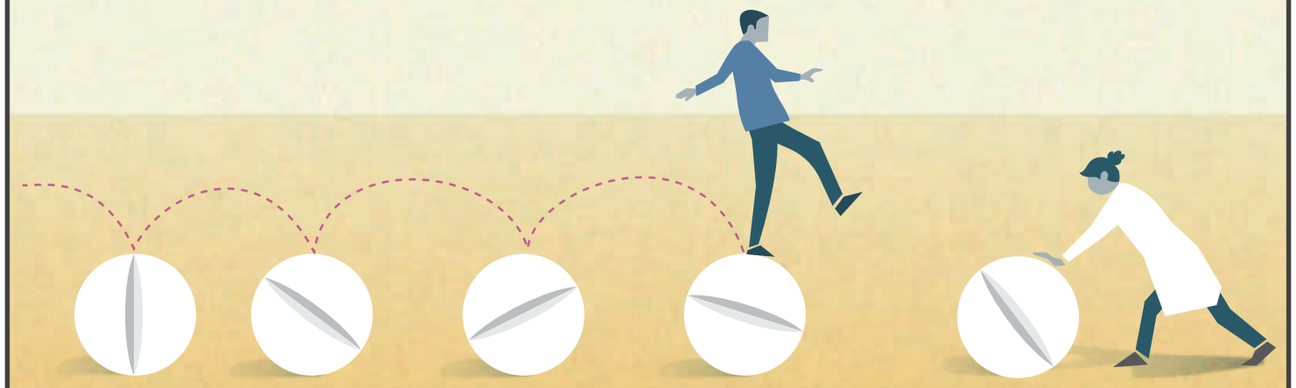
Einen Versorgungsmangel gibt es relativ selten. Während man bei einem Lieferengpass oft auf andere, vergleichbare Medikamente ausweichen kann, ist das bei einem Versorgungsmangel nicht möglich. Denn Alternativen stehen in der Regel nicht zur Verfügung. In einem solchen Fall gibt das Bundesministerium für Gesundheit den Mangel offiziell im Bundesanzeiger bekannt. Dadurch haben die Bundesländer die Möglichkeit, das strenge Arzneimittelgesetz an einigen Stellen zu lockern und die Einfuhr von Medikamenten aus dem Ausland zu erleichtern. Konkret bedeutet das: Die Behörden können vorübergehend den Import von Medikamenten erlauben, die in Deutschland nicht zugelassen oder registriert sind. Außerdem können sie Chargen von Arzneimitteln freigeben, auch wenn diese nicht über die aktuellste Version der Packungsbeilage verfügen. In der Regel stimmen sich die Behörden in diesem Fall eng mit dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte ab, um Sicherheitsbedenken auszuschließen.

Wie sicher sind Importe?

Innerhalb der einzelnen Länder der EU gelten vergleichbare Standards für die Zulassung von Arzneimitteln. In der Regel unterscheiden sich importierte Medikamente aus anderen EU-Staaten somit nicht wesentlich von Arzneimitteln in Deutschland. „Es kann sein, dass es kaum oder gar keine Unterschiede gibt", sagt Birgit Masekowitz vom vdek. Apotheker Hans-Peter Hubmann betont, die importierten Medikamente seien in einem anderen europäischen Land von einer Behörde offiziell zugelassen worden: „Patientinnen und Patienten müssen also keine Angst haben, dass sie ein ungeprüftes Medikament bekommen." Manchmal fehlt lediglich ein deutscher Beipackzettel. „Packung und Packungsbeilage von importierten Medikamenten sind in der Sprache des Herkunftslandes bedruckt", so Masekowitz. Patientinnen und Patienten sollten daher in der Apotheke besprechen, was sie bei der Einnahme des Medikaments beachten müssen. „Apotheken können die Informationen auch in deutscher Sprache ausdrucken, damit Patientinnen und Patienten zu Hause alles noch einmal nachlesen können."

Stephanie Schersch

Illustration: W&B/Dr. Ulrike Möhle





Die Experten-Hotline der Deutschen Schmerzliga e.V.:

Wann? 08. | 15. | 22. | 29.05.2024, jeweils von 16:00 bis 19:00 Uhr

Hotline: 0800 / 22 12 22 0*

*gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz

ratgeber-kraempfe-verspannungen.de

Deutsche Schmerzliga e.V.
schmerzliga.de